



Titel mit Programm: „Partitur der Farben“ heißt die Exposition der Leipziger Künstlerin Viola Stefan, die bis Mitte Februar in der Naunhofer Rathausgalerie Kugel zu sehen ist. 60 Bilder spiegeln den Charakter der lebensbejahenden Künstlerin wider. „Das stimmt, denn ich bin immer fröhlich und optimistisch“, bestätigt die 1951 als Tochter des bekannten Leipziger Maler und Grafiker Günter Rackwitz geborene Künstlerin.

Ihr wurde also die Malerei in die Wiege gelegt. „Ich bin mit der Kunst meines Vaters aufgewachsen, habe aber Jahrzehnte nicht in diesem Metier gearbeitet“, umreißt sie ihre Vita. „Eigentlich wollte ich Malerei und Grafik studieren, was nicht klappte. Deshalb absolvierte ich ein Technik- und später ein Betriebswirtschaftsstudium, um beruflich in der Immobilienbranche Fuß zu fassen.“ Die Malerei intensivierte sie erst im vergangenen Jahr. Zum Schlüsselerlebnis dafür wurde eine virtuelle Ausstellung über Mohn, die ein Bekannter von ihr in Freyburg initiierte. Dieser animierte sie, sich daran zu beteiligen, was jedoch nur mit Fotos möglich war. „Aber nur ich hatte dort Fotos gezeigt. Deshalb wollte ich zu meinen künstlerischen Wurzeln zurück und habe mit der Malerei wieder angefangen. Natürlich ist auf dem ersten Bild Mohn zu sehen“, ist Viola Stefan sichtlich stolz darauf. Und mit all ihren anderen natürlich wirkenden und farbenfrohen Arbeiten in Aquarell, kommt sie trefflich auf den herbstlich anmutenden Ausstellungstitel zurück – auf die „Partitur der Farben“.

Frank Schmidt